

7 VON 10 DEUTSCHEN WÜNSCHEN SICH KI-UNTERSTÜTZUNG IN KLINIK UND PRAXIS

Die Potenziale Künstlicher Intelligenz in der Medizin werden immer bekannter. Viele Menschen in Deutschland sprechen sich für den Einsatz der Technologie auch in Kliniken und Praxen aus. Aber es gibt auch Vorbehalte.

Die überwiegende Mehrheit der Menschen in Deutschland setzt große Hoffnungen in den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen. 81 Prozent der Bundesbürger:innen sehen in KI eine riesige Chance für die Medizin. 70 Prozent meinen, Ärzt:innen sollten, wann immer möglich, Unterstützung von einer Künstlichen Intelligenz erhalten. Dabei geht es nicht nur um die Auswertung von CT- oder Röntgenbildern, um beispielsweise Tumore im Frühstadium zu identifizieren. Generative KI und Sprachmodelle könnten künftig auch auf medizinische Fragen antworten und Ärzt:innen so in ihrem Alltag unterstützen.

Mehr als die Hälfte der Deutschen (57 Prozent) fordert, dass der Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Medizin in Deutschland besonders gefördert werden sollte. Das sind die Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen Befragung unter 1138 Personen in Deutschland, die im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt wurde. Kann der KI-gestützte Robo-Doc seine menschlichen Kolleg:innen unter Umständen auch ersetzen? Ein Drittel (35 Prozent) der Menschen ist der Ansicht: Ja, Künstliche Intelligenz werde in bestimmten Fällen bessere Diagnosen stellen als ein Mensch.

87 Prozent der Deutschen sprechen sich zugleich dafür aus, dass der Einsatz von KI in der Medizin streng reguliert werden solle. Und trotz der von vielen Menschen wahrgenommenen Chancen herrscht bei einigen auch Unsicherheit vor: 23 Prozent macht der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Medizin Angst.

Hier braucht es noch Aufklärung und Informationen: nicht nur bei den Bundesbürger:innen, sondern auch in den Kliniken und Praxen selbst.

Fest steht: Röntgen- und CT-Bilder auswerten, Tumore oder Veränderungen im Herz-Kreislauf-System im Frühstadium identifizieren, Therapien gegen Krebs individuell anpassen – Künstliche Intelligenz hat für die Medizin ein enormes Potenzial und hilft schon heute, Leben zu verlängern und zu retten.

Es ist aber noch viel mehr möglich. Um die Potenziale von KI in der Medizin voll auszuschöpfen, brauchen wir einen Regulierungsrahmen, der Forschung und Praxiseinsatz der Systeme besser ermöglicht. So sollten die Daten aus der elektronischen Patientenakte anonymisiert und pseudonymisiert für die privatwirtschaftliche Gesundheitsforschung etwa zur Bekämpfung seltener Erkrankungen nutzbar sein.

Denn: Daten sind die Grundlage einer hoch leistungsfähigen, auf die individuelle Situation jedes und jeder Einzelnen abgestimmten medizinischen Versorgung. Um diese Potenziale zu nutzen, müssen wir auch in Deutschland den Datenschutz in ein ausgewogenes Verhältnis zum Gesundheitsschutz bringen. Gelingt dies nicht, werden die deutschen Patient:innen künftig viele medizinischen Leistungen in digitaler Form aus anderen Ländern beziehen. Inzwischen hat sich das deutsche Gesundheitswesen aber auf den Weg gemacht, den internationalen Rückstand aufzuholen und digital auf die Höhe der Zeit zu kommen.

bitkom

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10, 10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-27576-0

E-Mail: bitkom@bitkom.org

www.bitkom.org



Malte Fritsche

Bitkom-Referent Health & Pharma